



Made in Südwestfalen

Trikes verändern sich, doch die Begeisterung bleibt

Bei „Jürgen Schröder – JSS Automotive“ in Herscheid werden Träume wahr: Seit 1994, als die ersten Trikes auf den deutschen Markt kamen, hat Firmengründer Jürgen Schröder die Begeisterung für diese Fahrzeuge nicht mehr losgelassen. „Die Dreiräder sind vor allem deshalb solch faszinierende Gefährte, weil sie eine Kombination aus Pkw und Motorrad darstellen und mit dem Pkw-Führerschein, vorausgesetzt Frau/Mann ist mindestens 21 Jahre alt, gefahren werden dürfen. Bis Anfang der 2000er Jahre war jedes Trike ein Unikat und wurde in Herscheid nach Kundenwunsch ausgestattet und montiert, erzählt Jürgen Schröder. Die damalige Technik war simpel und basierte auf der Hinterachse und der Antriebseinheit aus dem legendären VW Käfer.

Die aktuellen, modernen Trikes verfügen heute über leistungsstarke Motoren von bis zu 250 PS und entsprechend kommen auch Fahrwerke mit modernsten Bremsanlagen und entsprechender Sicherheitstechnik wie ABS oder elektronischem Stabilitätsprogramm zum Einsatz. Geblieben ist aus den Anfängen der Trikes praktisch nur das Grundkonzept aus einem Pkw Heck und einer Motorrad Front, die in eine lange Vordergabel mündet. „Entsprechend wird wie beim Motorrad über einen Gasdrehgriff am Lenker Gas gegeben. Kupplung und Bremse werden per Fuß bedient und die Schaltung ist entweder Pkw-artig mittig vor oder seitlich neben dem Fahrersitz installiert“, so Schröder. Trikes der jüngsten Generation, auf welche sich der Herscheider Betrieb spezialisiert hat, verfügen über ein automatisiertes Schaltgetriebe.

Während in den Anfängen des Trike Booms bis Ende der 1990er Jahre im Kraftfahrzeugschein ein „Pkw offen“ eingetragen wurde, werden die aktuellen Trikes nach einer EG Richtlinie als „dreirädrige Kraftfahrzeuge zur Personenbeförderung“ bezeichnet. Es gilt Helmpflicht für Fahrer und Beifahrer.

Erfolgreich bestanden hat Jürgen Schröders Unternehmen das aktuelle



Jürgen Schröder weiß alles über Trikes.

TÜV Audit nach dem deutschen und internationalen Verkehrsrecht. Bereits zum vierten Mal seit dem Jahr 2005 wurde dem Herscheider Spezialbetrieb für motorisierte Sport- und Freizeitfahrzeuge die regelkonforme Anwendung des Managementsystems bestätigt. „Die An-



wendung des Managementsystem ist Voraussetzung für die Erlangung von Typgenehmigungen durch das Kraftfahrt-Bundesamt. Die Bestätigung erfolgte für die Geltungsbereiche ‚Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von Federung, Fahrwerkskomponenten, Distanzscheiben, Bremsanlagen sowie den Bau von Trans-

portanhängern für Trikes“, so Schröder.

Ab in den Urlaub – mit dem Zweirad ist das kein Problem. Transportanhänger in vielen Varianten für das Bike gibt es, seit es Motorräder gibt. Aber was ist die Alternative, wenn das Freizeitfahrzeug ein Rad mehr hat? „Die Besitzer der immer beliebter werdenden Trikes und Can-Am Spyder hatten in der Vergangenheit ein Problem: Der Motorradanhänger war zu klein, ein Pkw-Anhänger zu groß und unhandlich. Auf der Basis der seit vielen Jahren in Kleinserie produzierten Transportanhänger für Trikes entwickelten und produzierten die Herscheider eine bezüglich der Größe angepasste Variante von speziellen Anhängern“, erklärt Jürgen Schröder, der sich durchaus vorstellen kann, in den nächsten Jahren sein Geschäft in jüngere Hände zu übergeben. ■

Thomas Marotzke



www.js-spezial.com